

„Das ist es ja gerade,“ fuhr der Enterich fort, „du übersiehst, was Du selbst besitzt, indem Du nach dem, was du nicht hast, Begehr zeigst. Ja, du hast deine Gaben sogar vernachlässigt! Sieh nur, wie schmutzig und unordentlich dein hübscher, weißer Schwanz geworden ist.

Unsere Herrin sah ich heute Morgen ganz traurig und verstimmt fortgehen, weil ihr kleiner, weißer Vogel sie nicht wie sonst begrüßt hat. Geh nach Hause, kleine Taube, und sei nicht länger unglücklich. Freue dich mit dem, was du kannst und hast, kümmere dich nicht um Dinge, die du nicht haben und thun kannst.

Die kleine Taube bedankte sich beim Enterich für den guten Rat. Sie ging nach Hause, brachte ihr Gefieder in Ordnung, und ich brauche es Euch wohl kaum zu sagen, daß die Herrin, als sie am nächsten Tage in den Hühnerhof kam, sich wieder mit ihrem hübschen, weißen Liebling freuen konnte.

